

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Doppelgänger: Die fleischroten Gallertbecherlinge *Ascocoryne sarcoides* – *Ascocoryne cylichnium*

„Der“ Fleischrote Gallertbecherling ist ein leicht zu erkennender und auffällig gefärbter Schlauchpilz, der weit verbreitet und recht häufig ist. Zudem erscheint er vorwiegend von Spätherbst bis Frühling, zu einer Zeit also, wenn die Pilzfreunde nicht durch Massen anderer, größerer Pilze abgelenkt sind. Durch diese Umstände erfreuen sich diese Pilze einer relativ großen Aufmerksamkeit.

Allerdings gibt es in der Gattung *Ascocoryne* zwei verbreitete, sehr ähnliche Arten, die sich äußerlich nicht unterscheiden lassen. Die mikroskopischen Trennmerkmale, die in der Literatur beschrieben werden, beschränken sich zumeist auf die Sporenlänge, die sich jedoch in einem großen Bereich überlappt. Daher meinen nicht wenige, daß diese zwei Arten kaum gut zu trennen sind, schon gar nicht für den Amateur. Es gibt aber noch weitere Merkmale die beachtet werden sollten und mit denen *Ascocoryne sarcoides* und *cylichnium* in den allermeisten Fällen sicher bestimmbar sind. Vor allem sollte auf die Konidienbildung an den reifen Sporen geachtet werden (gemeint sind nicht die Konidien der Nebenfruchtform!).

	<i>Ascocoryne cylichnium</i> (Abb. 2)	<i>Ascocoryne sarcoides</i> (Abb. 1)
Apothezien	0,5–3 cm, intensiv fleischviolett	0,5–3 cm, intensiv fleischviolett
Sporen	(19)22–30(35)/15–6,5 µm, (2)4-6-zellig	14–23(25)/4,5–6 µm, 2(-4)-zellig
Sporenhalt	mehrere große Öltröpfen	2 große und mehrere kleine Öltröpfen
Konidien	2,2–2,8/2–2,5 µm, mit einer großen Guttule	3–4/2,5–3,5 µm, biguttulat, zitronenförmig
Konidienbildung	einzeln überall an der Spore	in Ketten an einem Sporende
Asci	200–250/11–14 µm, mit (selten ohne?) Haken	140–170/10–14 µm, mit Haken
Paraphysen	mit meist deutlich lichtbrechenden Vakuolen	mit kaum lichtbrechenden Vakuolen
Vorkommen	Laubholz, gerne Buche, bisweilen Nadelholz	Laubholz, vorwiegend Buche, nie(?) Nadelholz

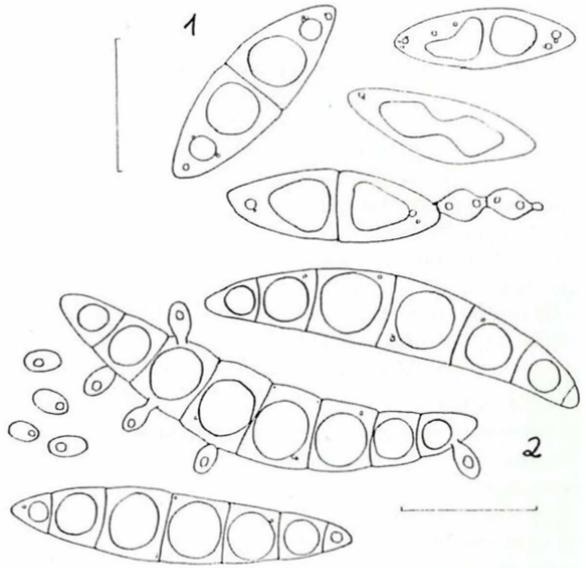
Die Erscheinungszeit bei meinen Funden war ein weiterer Hinweis auf die jeweilige Art, denn ich fand *A. sarcoides* stets im Spätherbst und Frühwinter, während meine *A. cylichnium*-Funde stets nach dem Jahreswechsel bis in den Frühling hinein datierten. Ob dies konstant ist, muß aber an vielen weiteren Funden getestet werden.

Zu beachten ist unbedingt, daß möglichst vollreife Fruchtkörper untersucht werden, da die Septenbildung der Sporen ein Reifeprozess ist. Ebenso werden an zu jungen Sporen keine Konidien abgeschnürt, so daß dann dieses wichtige Merkmal nicht beurteilt werden kann. Während bei meinen *A. cylichnium*-Funden stets reichlich Konidien gebildet wurden, mußten diese bei *A. sarcoides* regelrecht gesucht werden.

Die lappigen, nicht becherförmigen Nebenfruchtformen sind bei beiden Arten ± gleich und nicht unterscheidbar. Die in der Literatur noch beschriebene *Ascocoryne urnalisa* (auch als var. *urnalis*) sehe ich als großsporige Form von *A. cylichnium* an. Die Sporengöße verschiedener Kollektionen kann recht stark schwanken, so daß Aufsammlungen vorliegen können, bei denen sich die Sporengößen kaum oder gar nicht überlappen. Da aber keine weiteren trennenden Merkmale gefunden wurden und auch innerhalb eines Fruchtkörpers gelegentlich ein großes Spektrum an Sporengößen auftreten kann (siehe Tabelle), halte ich eine Ausweisung als eigenständiges Taxon für nicht gerechtfertigt. Wenn dennoch Zweifelsfälle auftreten, oder gar Aufsammlungen nicht so recht „passen“ wollen, sollte man diese Funde gut dokumentieren (Frischbeschreibung, Herbarbeleg). Neben den erwähnten beiden Arten gibt es noch 1–3 weitere Arten, die jedoch wesentlich seltener und kaum bekannt sind, teilweise noch nicht einmal beschrieben wurden (pers. Mitt. H. O. BARAL).

Ich danke Herrn H. O. BARAL für die Möglichkeit, seinen privaten Bestimmungsschlüssel benutzen zu können, sowie für seine stete Diskussionsbereitschaft. Andreas Gminder

- 1 *Ascocoryne sarcoides*
2 *Ascocoryne cylichnium*
Der Maßstrich entspricht 10 µm



Ascocoryne cylichnium

Foto: P. Reil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [32_2_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Gminder Andreas

Artikel/Article: [Doppelgänger: Die fleischroten Gallertbecherlinge
Ascocoryne sarcoides - *Ascocoryne cylichnium* 46-47](#)